

Damit alle auf Klassenfahrt gehen können

Bildungspaket des Bundes: 30 neue Sozialarbeiter der Stadt helfen Familien mit geringem Einkommen

Von Ebba Hagenberg-Miliu

BONN. Letztens in der Abendreal-schule in der Dorotheenstraße. Endlich konnte mal wieder eine Klassenfahrt nach Berlin starten. „Das war unheimlich gut für die Klassengemeinschaft. Sonst scheiterte die Fahrt ja immer, weil zu viele Eltern sie nicht bezahlen können“, sagte Sozialarbeiterin Magdalene Pues später. Dank des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT), das aus Bundesmitteln stammt, konnte Pues Schülern aus Familien mit geringem Einkommen die Teilnahme an der Fahrt ermöglichen. Pues' Einsatzgebiet ist der Bonner Norden, und sie ist eine von 30 Sozialarbeitern, die im Stadtgebiet seit März dieses Jahres dank des BuT beim Schulumat eingestellt sind. Sie bieten neben sozialpädagogischen Diensten wie Anti-Gewalt-Training und spezieller Mädchen- oder Jungenarbeit auch konkrete finanzielle Hilfestellungen in Bonner Schulen an.

Die meisten Betroffenen wüssten gar nicht, dass auch sie von Beihilfen zum Mittagessen in Kindertagesstätten, Schule und Hort, zum Schulbedarf und zur indivi-



Bringen finanzielle Hilfen an bedürftige Familien in Bonn: 30 neue Sozialarbeiter der Stadt.

REPRO: GA

duellen Förderung profitieren können, erläuterte Pues' Kollege Karl-Heinz Bloch, der in der Bonner Innenstadt Ansprechpartner ist. „Wir helfen Familien auch, wenn das Kind in den Fußballverein oder einen Musikschulkurs möchte. Am fehlenden Geld scheitert das nicht mehr.“ Dafür sorgt die intensive Beziehungsarbeit der neuen Kräfte. Voraussetzung sei, dass die Betroffenen Bezieher von

Arbeitslosengeld II, Wohn- oder Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz seien. „Aber nachfragen lohnt sich auf jeden Fall. Es gibt noch mehr Anspruchsformen. Wir beraten ja jeden gerne“, betonte Sozialarbeiterin Su-Han Shin, die in Bad Godesberg-Nord an Schulen tätig ist.

Er habe schon den Fall gehabt, dass ein muslimischer Vater nicht

mit der Direktorin seiner Tochter, sondern nur mit einem Bekannten über seine Geldprobleme reden wollte, führte Deniz Düzel für Bad Godesberg-Süd aus: „Dem Mann konnte geholfen werden.“

Aktuell können sich Kinder, Jugendliche und deren Eltern an 65 Orten in der Stadt beraten lassen. 25 Sozialarbeiterstellen, die derzeit 30 Personen ausfüllen, sind eingerichtet, rechnen die beiden

Koordinatorinnen Dagmar Knyrim und Renata Hesse vor. „Ich glaube, wir sichern damit noch besser ab, dass alle Familien in Bonn an den Leistungen für ihre Kinder teilhaben können“, meinte Koordinatorin Sabine Lukas.

Infos unter ☎ 0228/77 56 30 oder 77 55 32, per E-Mail über dagmar.knyrim@bonn.de oder renata.hesse@bonn.de.